

Ausgehend von der These Karel Hrdina über eine „gewisse fehlende Geschlossenheit und Disparität“ der Zweiten Fortsetzung des Cosmas brachte er die Möglichkeit ins Spiel, es habe sich bei dieser Quelle bereits um eine gekürzte Fassung einer ursprünglich umfangreicheren Version gehandelt, die angeblich schon im 14. Jahrhundert existierte und die dann Dalimil, der Verfasser der Chronik des Beneš Minorita, Neplach und Pulkava verwendeten⁵. Holinka hat jedoch keine überzeugenden Argumente für seine Behauptung vorgebracht, und auch aus einer schon vor längerer Zeit beobachteten und insbesondere von Josef Šusta hervorgehobenen Tatsache lassen sich kaum tragfähige Folgerungen ziehen. Ein Beweis für die Existenz einer ausführlicheren Fassung eines Teils der Zweiten Fortsetzung des Cosmas, nämlich der sogenannten Erzählungen von König Wenzel, wurde in den einleitenden Wörtern *Igitur rex Venceslaus* entdeckt, die angeblich in der überlieferten Fassung der Quelle völlig unlogisch erscheinen und sich möglicherweise nur auf einen ehemals vorausgehenden Teil der Erzählung beziehen, der nicht erhalten ist⁶. Die Argumente Emlers und Šustas wurden von Václav Novotný und Marie Bláhová zu Recht zurückgewiesen. Sie konnten aufzeigen, dass die einleitenden Wörter *Igitur rex Venceslaus* zwar in der von Köpke und Emler in Einzelteile zerlegten Edition der Zweiten Fortsetzung unlogisch erscheinen mögen, nicht aber in der handschriftlichen Überlieferung der Quelle als Ganzer, in der der zitierte Satz „König Wenzel also“ ganz selbst-

cronica conscripserunt et in diversis voluminibus digne recolenda ea posteris reliquerunt.

5) Rudolf HOLINKA, Doslov, in: Příběhy krále Přemysla Otakara II. Zlá léta po smrti krále Přemysla Otakara II. – Dva současné letopisy (1947) S. 67–72, hier S. 68, 70f. Positiv zu Holinkas Annahme äußerte sich Dušan TŘEŠTÍK, Anfänge der böhmischen Geschichtsschreibung. Die ältesten Prager Annalen, in: Studia Źródłoznawcze 23 (1978) S. 1–37, hier S. 18f. Holinka beruft sich an zahlreichen Stellen seiner Studie auf Ergebnisse von Karel Hrdina, wobei BLÁHOVÁ, Druhé Kosmovo pokračování (wie Anm. 3) S. 15, annimmt, die erwähnte These habe Hrdina in einem nicht veröffentlichten Beitrag geäußert, der in der Zs. Listy filologické erscheinen sollte und auf den Hrdina an mehreren Stellen verwies. Hrdinas Studie erschien schließlich aber an anderer Stelle; sie enthält jedoch nicht die erwähnte Hypothese, vgl. Karel HRDINA, Annales Otakariani, in: Časopis Matice moravské 67 (1947) S. 31–47. Wahrscheinlich hat also die Vermutung der Existenz einer erweiterten Fassung der Zweiten Fortsetzung erst Rudolf Holinka formuliert.

6) Josef EMLER, Příběhy krále Václava I. (Einleitung), in: Fontes rerum Bohemicarum 2 (wie Anm. 2) S. 303; Josef ŠUSTA, Kritické příspěvky k počátkům Přemysla Otakara II., in: Český časopis historický 21 (1905) S. 12–39, bes. S. 22.